

Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

Preis DM 0,60

Berichtsmonat Juli 1960

Erscheinungsmonat August 1960

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei vorwiegend zyklonalem Wettergeschehen war der Berichtsmonat zu kalt und sonnenscheinarm. Trotz bedeutend übernormaler Niederschlagshäufigkeit blieben die Monatssummen des Niederschlags unter dem langjährigen Mittelwert.

Wetterablauf

1. bis 4. Juli: Nordwetterlage. Zwischen einem Tiefdrucksystem über Südsandinavien und dem Ostseeraum und einem Hoch über den Britischen Inseln strömte maritime Polarluft nach Mitteleuropa.

5. bis 15. Juli: Westwetterlage. Nach Auffüllung des Ostseetiefs zogen vom Atlantik Tiefdruckgebiete über die Nordsee anfangs ost-, später nordostwärts. Unter dem Einfluß ihrer nach Süden reichenden Ausläufer blieb das Wetter in unserem Raum wechselhaft, die Lufttemperaturen stiegen jedoch an.

16. bis 18. Juli: Südwestwetterlage. Ein am Boden und in der Höhe ausgeprägtes Hoch über der Sowjetunion steuerte die Ausläufer des britischen Zentraltiefs über Deutschland nach Norden und führte in Sachsen zu teils ergiebigen Niederschlägen.

19. bis 21. Juli: Südwestwetterlage. Auf der Vorderseite eines von Westeuropa langsam nach Osten wandernden Höhentrog war das Wetter meist freundlich.

22. bis 24. Juli: Tiefdruckwetterlage. Mit dem nach Mitteleuropa vorgedrungenen Höhentrog wurde frische Kaltluft herangeführt, in der es vielfach zu Gewittern kam.

25. bis 29. Juli: Westwetterlage. Während es über Polen im Bereich des Höhentrog zu anhaltenden Niederschlägen kam, wurde das Wetter in Sachsen durch die Ausläufer eines Islandtiefs und zeitweiligen Zwischenhocheinfluß bestimmt.

30. bis 31. Juli: Südwestwetterlage. Anschließend stellte sich vor einem Tief westlich Irlands, über Deutschland eine südliche Höhenströmung ein. Es kam damit zu Aufheiterung und sommerlichen Temperaturen.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Die Monatsmittel der Lufttemperatur blieben mit 16–17 Grad im Flachland und 10–13 Grad im Bergland allgemein unter dem Normalwert. Die höchste negative Abweichung wurde auf dem Fichtelberg und dem Geisingberg mit –2,0 Grad festgestellt. Die geringste Abweichung hatte Großenhain mit –0,5 Grad aufzuweisen.

Temperaturverlauf: Die Tagesmittel der Lufttemperatur blieben in der ersten Dekade unter dem langjährigen Mittelwert. Dabei wurden in den ersten Monatstagen Abweichungen bis zu 8 Grad vom Normalwert gemessen. In der zweiten Dekade bewegten sich die Tagesmittel der Lufttemperatur um den langjährigen Mittelwert. Es wechselten Tage mit übernormalen und solche mit unternormalen Temperaturen miteinander ab, wobei keine nennenswerten Abweichungen auftraten. Am Anfang der letzten Dekade des Berichtsmonats wurden wieder bedeutend unternormale Temperaturen gemessen, darauf folgte ein Zeitraum mit Temperaturen, die dem Mittelwert entsprachen, in den letzten beiden Tagen des Monats erfolgte ein rascher Anstieg zu hohen Temperaturen.

Temperaturextreme: Die absoluten Höchstwerte des Monats wurden fast ausschließlich am 31. und nur vereinzelt am 30. gemessen. Die erreichten Höchstwerte von 29–31 Grad im Flachland und 21–26 Grad im höheren Bergland blieben meist etwas unter dem langjährigen Mittelwert. Die tiefste Temperatur des Monats wurde meist am 1., teilweise auch an einigen anderen Tagen des Monatsanfangs und um die Monatsmitte beobachtet. Mit Werten von 5–7 Grad im Flachland sowie 1 bis 3 Grad in höheren Lagen unterschritten diese Tiefstwerte Normalwerte um durchschnittlich 2–3 Grad.

	Zahl der Sommertage	heißen Tage
im Flachland	2–9	0–1
im Übergangsgebiet	2–5	0
im Bergland	0–3	0

Damit war sowohl die Zahl der Sommertage als auch die der heißen Tage unternormal.

Bewölkung

Die Monatsmittel der Bewölkung lagen allgemein zwischen 6,4 und 7,9 Zehntel und übertrafen damit den langjährigen

Mittelwert um 0,5 bis 1,5 Zehntel. Trübe Tage wurden im Berichtsmonat 10–18 beobachtet, das ist vielfach das doppelte des Normalwertes. Heitere Tage wurden im Berichtsmonat 1–2 beobachtet, das ist ebenfalls bedeutend weniger als dem langjährigen Mittelwert entspricht. Die Sonnenscheindauer war im Berichtsmonat beträchtlich unternormal.

Niederschlag

Im größten Teil des Berichtsgebietes wurden Niederschlagssummen von 50–80 mm gemessen. Nur im westlichen Erzgebirge und an einigen Stationen des Elbsandsteingebirges wurden Monatssummen von mehr als 100 mm erreicht. Im Westteil des Bezirkes Leipzig und in einem großen Teil des Kreises Großenhain lagen die im Juli gefallenen Niederschlagssummen unterhalb der 50-mm-Grenze. Im Vergleich mit den langjährigen Mittelwerten ergibt sich, daß fast im gesamten Berichtsgebiet unternormale Niederschläge fielen, nur an wenigen Stationen wurde der langjährige Mittelwert gering übertroffen. Die größten negativen Abweichungen wurden im Westteil des Berichtsgebietes festgestellt. Die größten Tagesmengen des Niederschlags wurden fast überall am 16., nur vereinzelt auch am 9. gemessen. Die erreichten Höchstwerte lagen zwischen 10 und 20 mm, stellenweise wurden aber auch mehr als 40 mm gemessen. Sowohl die Zahl der Tage mit Niederschlag überhaupt als auch die Zahl der Tage mit merkbarem Niederschlag war beträchtlich übernormal. Die Zahl der Tage mit einer Niederschlagssumme von mehr als 10 mm entsprach etwa dem langjährigen Mittelwert. Auf dem Fichtelberg wurde am Monatsanfang noch ein Schneefall beobachtet. Zu Gewittern kam es im Berichtsmonat an 2–7 Tagen, das entspricht etwa dem langjährigen Mittelwert.

Vorherrschende Windrichtung: West.

Erdbodentemperaturen

Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen lagen in der Krume 1–2 Grad unter und in den tieferen Schichten durchschnittlich 1 Grad über denen des Vormonats. Der Temperaturverlauf in der Krume spiegelt deutlich den Verlauf der Lufttemperatur wider, während in tieferen Schichten ein langsamer aber stetiger Temperaturanstieg beobachtet wurde. Die Tiefstwerte der Bodentemperatur wurden im Berichtsmonat in allen Tiefen in der Mitte der ersten Dekade beobachtet. Die Höchstwerte stellten sich teilweise am Ende der zweiten Dekade, meist aber erst am Monatsende ein.

Bodenfeuchte

Der Wassergehalt des Erdbodens veränderte sich in der ersten Dekade unwesentlich, ging in der zweiten Dekade etwas zurück, um in dem letzten Monatsdrittel erneut zuzunehmen.

Auswirkungen der Witterung

Das kühle Wetter am Monatsanfang verzögerte die Weiterentwicklung der Vegetation. Die Durchführung der Feldarbeiten wurde durch Niederschläge oftmals behindert. In der zweiten Dekade war der Wetterablauf günstiger, so daß ab Monatsmitte mit der Ernte des Wintergetreides und der Frühkartoffel begonnen werden konnte. Bis zum Monatsende mußten die Erntearbeiten durch Starkniederschläge noch mehrmals unterbrochen werden. Als Schädlinge traten vor allen Dingen Blattläuse und Kartoffelkäfer gebietsweise stark in Erscheinung. Außer vereinzelt Blitzschäden sind keine anderen wetterbedingten Schäden aufgetreten.

Der Wasserstand der Elbe gestattete während des ganzen Monats eine volle Auslastung der Frachtschifffahrt.

Hydrologischer Teil

Im Juli ist normalerweise mit den höchsten Wasserständen und Abflüssen des Sommerhalbjahres zu rechnen. In der Regel treten in der Wasserführung größere Scheitel auf, mitunter kommt es zu den bekannten Sommerhochwässern. Dieser charakteristische Ablauf im hydrologischen Geschehen wurde im Juli 1960 nur in den Ganglinien der Elbe angedeutet. Bei Elbe und Spree war im Berichtsmonat gegenüber Juni eine Zunahme in den Monatsmitteln der Wasserstände und Abflüsse zu verzeichnen. Bei beiden Flußläufen blieb aber die Wasserführung noch immer unternormal.

Die Mehrzahl der Flußläufe im Berichtsgebiet hatte im Juli 1960 eine völlig andere Charakteristik aufzuweisen. Die Ganglinien der Wasserstände verliefen sehr ausgeglichen. Die Extreme traten kaum hervor. Die Extreme HW und NW unterschieden sich nur wenig. Dabei lagen die NW und NQ um oder unter den langjährigen MNW bzw. MNQ, während die HW bzw. HQ — als die monatlichen Maxima — nicht einmal die langjährigen Monatsmittel erreichten. Damit betrug die monatliche Schwankung etwa nur die Hälfte des für Juli normalen Wertes. Im gesamten Sommerhalbjahr 1960 war bisher eine absinkende Tendenz der Wasserführung zu beobachten, sie wurde auch im Juli fortgesetzt. Dabei waren schon im April die Monatsmittel der Abflüsse um 40—61% unternormal. Seitdem wurden in keinem Monat die langjährigen Mittel wieder erreicht. Auch die Grundwasserstände sanken seit März ununterbrochen weiter ab. Die Mehrzahl der hier veröffentlichten Meßstellen wies stark unternormale Werte auf.

Oberirdische Gewässer

Elbe: Gleich zu Beginn des Berichtsmonats am 1. 7. traten in der Elbe die monatlichen Maxima ein. Danach sanken die Wasserstände am Pegel Dresden bis zur Monatsmitte. Es folgte ein rascher Anstieg mit einem Scheitel am 24. 7. Danach fielen die Wasserstände bis Monatsende. Dieser Verlauf der Ganglinie ist nicht typisch für das Berichtsgebiet, er charakterisiert vielmehr das hydrologische Geschehen im Niederschlagsgebiet der Moldau.

Schwarze Elster: Die Ganglinie der Wasserstände verlief so ausgeglichen wie noch nie in diesem Abflußjahr. So traten am Pegel Bad Liebenwerda nur Schwankungen von ± 3 cm um das Monatsmittel von $+73$ cm auf. Ähnliche Verhältnisse hatte der Pegel Senftenberg aufzuweisen.

Mulde: Auch in der Mulde fehlten im Juli 1960 die für diesen Monat charakteristischen Scheitel. Die Ganglinien verliefen bei schwach fallender Tendenz unter den langjährigen Monatsmitteln. In der Vereinigten Mulde blieben selbst die HW des Berichtsmonats noch weit unter dem langjährigen Monatsmittel MW, so in Golzern um 20 cm und in Bad Dübener um 56 cm! Dasselbe ist von den Abflüssen zu sagen: so unterschied sich in Golzern HQ um $-25,5$ m³/s vom MQ (langjährig).

Nur ein kleiner Scheitel am 16. bzw. 19. 7. trat an allen hier repräsentativen Stationen deutlich erkennbar auf. Damit war

dann auch das monatliche Maximum HW bzw. HQ eingetreten, das aber nur 15 cm bzw. 1,81 m³/s (Berthelsdorf/Freiberger Mulde) bis 24 cm bzw. 4,36 m³/s (Niederschlema/Zwickauer Mulde) über dem Monatsmittel vom Juli 1960 lag. Ein 2. Scheitel am 24. 7. wurde nur in der Vereinigten Mulde beobachtet. Er führte in Golzern zu den monatlichen HW. Die Abflüsse erreichten nur 23% (Berthelsdorf/Freiberger Mulde) bis 33% (Golzern/Vereinigte Mulde) des für Juli normalen Wertes.

Spree: Die Wasserstandsganglinie am repräsentativen Pegel Bautzen ist nicht der des Pegels Dresden ähnlich, obwohl beide Stationen als einzige im Berichtsgebiet einen Anstieg der Monatsmittel MW und MQ seit dem Vormonat zu verzeichnen hatten. Die Ganglinie am Pegel Bautzen verlief vielmehr ebenso ausgeglichen wie die der Muldepegel. 3 kleine, unbedeutende Scheitel sind zu erkennen. Der erste brachte am 9. 7. den monatlichen Höchstwert HW mit 108 cm. Damit unterschieden sich auch hier HW und NW nur um 25 cm. Der Abfluß war am Pegel Bautzen noch immer um 24% unternormal.

Lausitzer Neiße: Wie die Mulde-Ganglinie so blieb auch die der Lausitzer Neiße am Pegel Görlitz durchweg unter dem langjährigen Mittel (MW). In der Ganglinie waren 2 kleine Scheitel deutlich ausgeprägt, der erste fiel — wie die Maxima in der Mulde — auf den 17. 7., der zweite lag in der Mitte der 3. Dekade — also etwas später als der in der Elbe —. Er brachte am 26. 7. das monatliche Maximum, das aber noch immer um -9 cm vom langjährigen Monatsmittel abwich.

Grundwasser

Durch den langanhaltenden Abfall der Grundwasserstände sind an einigen Meßstellen die Werte fast bis an die bisher niedrigsten abgesunken. Allgemein wurden Wasserstände beobachtet, die beträchtlich unter den langjährigen Julimittern, teilweise sogar weit unter den Jahresmitteln liegen.

Berichtigung: Unter Klimadaten einiger ausgewählter Stationen sind im Bericht für Juni 1960 folgende Tagessummen des Niederschlags zu ändern. Eilenburg: 9. nicht 4,8 sondern 7, am 10. nicht 7,1 sondern 4,8, am 11. nicht 1,5 sondern 7,1. In der Zeile für Karl-Marx-Stadt sind die aufgeführten Tagessummen zu streichen und dafür folgende Werte einzusetzen. 1.—6. 7. 0,0, 8. 24,8, 9. 0,1, 10. 0,5, 11. 6,2, 12. 0,0, 13. 0,0, 14. 2,4, 15. 6,8, 16. 2,4, 17. 0,1, 18. 1,2, 19. 0,1, 20. 5,6, 21. 1,6, 22. 0,0, 23.—27. 28./29. 0,0, 30. 5,0 Monatssumme 56,7 mm

Wetterübersicht Juli 1960 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten		
				Höchstwerte	Änderung				
1.	Arktische Polarluft	Nordwetterlage	Stark bewölkt	15 Grad	Abkühlung	Vereinzelt Schauer	Fichtelberg Schneesch.		
2.				13 Grad		Vereinzelt Regen			
3.				12—14 Grad		Zeitweise Regen	SW-Teil 18 Grad		
4.				16—18 Grad	Langsame Erwärmung	Ztw. Regen o. Schauer			
5.	Erwärmte Polarluft	Westwetterlage	Wolkig bis bedeckt	20—22 Grad		Vereinz. Reg. o. Schauer			
6.	Meeresluft			22—24 Grad		Vereinzelt Schauer			
7.	Erwärmte Polarluft			22—24 Grad		Gewittrige Niederschl.			
8.	Grönländische Polarluft			Wechselnd wolkig	17—20 Grad	Abkühlung	Vereinzelt Schauer		
9.	Erwärmte Polarluft		Wolkig bis heiter	Um 22 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei			
10.	Meeresluft		Wechselnd wolkig	23—25 Grad		Gewittrige Schauer			
11.	Erwärmte Polarluft		Südwestwetterlage	Wolkig bis bedeckt	19—22 Grad	Abkühlung	Vereinzelt Gewittersch.		
12.					Wolkig mit Aufheiterung	21—22 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
13.					Heiter, dann Eintrübung	24—26 Grad			
14.					Stark bewölkt	23—24 Grad	Abkühlung	Gewittrige Niederschl.	Schwül
15.			Bei 20 Grad	Vereinz. Reg. o. Schauer					
16.		Südwestwetterlage	Wolkig bis bedeckt	23—24 Grad	Erwärmung	Vereinzelt Regen	Im Ostteil 18 Grad		
17.				24—25 Grad		Vereinz. Reg. o. Schauer	Im Ostteil 28 Grad		
18.				Südwestwetterlage	Wolkig mit Aufheiterung	24—25 Grad	Abkühlung	Vereinz. Reg. o. Schauer	Im Ostteil 21 Grad
19.						16—19 Grad		Zeitweise Regen	
20.		Grönländische Polarluft	Tiefdruckwetterlage	Meist stark bewölkt	18—20 Grad	Abkühlung	Gewittrige Niederschl.	Wahnsdorf 31 l / m ²	
21.				Wechselnd bewölkt	15—17 Grad		Schauer		
22.	Wolkig mit Aufheiterung			16—18 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei			
23.				20—22 Grad		Vereinzelt Schauer			
24.	Meeresluft	Westwetterlage	Wolkig mit Aufheiterung	19—22 Grad	Gleichbleibend	Vereinzelt Schauer			
25.	Grönländische Polarluft			20—21 Grad		Vereinz. Reg. o. Schauer			
26.				20—22 Grad	Starke Erwärmung	Niederschlagsfrei			
27.	Meeresluft		teils bedeckt, teils heiter	28—29 Grad		Im SW. Gewitter			
28.	Atlantische Tropikluft	Südwestwetterlage	überwiegend heiter	28—29 Grad	Starke Erwärmung	Niederschlagsfrei			
29.						Im SW. Gewitter			
30.									
31.									

Klimadaten einiger ausgewählter Stationen Juli 1960

Tägliche Niederschlagsmengen in mm

[illegible]

+) Ab Januar 1960 werden an Stelle der Mittelwerte 1891—1920 die 50jährig. Mittelwerte 1901—50 als „Normalwerte“ verwendet

Erdbodentemperaturen (Monatsmittel und Extremwerte) Juli 1960

Tiefe	Wahnsdorf			Karl-Marx-Stadt			Plauen			Leipzig-Mockau			Torgau			Görlitz			Altenburg		
	Min.	Mitt.	Max.	Min.	Mitt.	Max.	Min.	Mitt.	Max.	Min.	Mitt.	Max.	Min.	Mitt.	Max.	Min.	Mitt.	Max.			
2 cm	8,8	19,0	43,4	7,8	16,7	30,4	8,0	17,7	37,4	10,3	19,8	40,1	8,3	19,4	39,1	8,8	17,4	34,9	9,0	18,4	34,2
5 cm	9,7	18,7	34,0	9,4	16,7	26,6	10,4	17,3	29,6	11,5	19,4	34,0	10,0	19,6	32,4	9,6	17,3	30,6	10,7	18,1	30,7
10 cm	10,8	18,5	30,2	10,1	16,4	24,3	10,9	17,2	26,5	12,9	19,2	28,9	11,7	18,8	28,1	11,5	17,2	25,8	11,5	18,0	28,7
20 cm	11,9	18,0	26,5	11,4	16,0	22,2	12,3	16,9	23,4	13,8	18,7	25,7	12,7	18,2	22,9	11,6	16,9	22,9	12,5	17,8	24,6
30 cm	13,9	16,9	19,6	12,6	15,3	17,7	13,4	15,9	18,6	15,0	17,7	20,4	14,8	17,5	20,1	13,4	16,5	18,5	14,2	17,5	19,3
40 cm	14,1	15,7	17,0	12,3	13,6	14,5	13,4	14,6	15,6	15,1	16,3	17,3	14,4	16,1	17,2	14,4	15,7	16,4	14,2	15,8	16,3

Bodenfeuchtigkeit in Gewichtsprozenten bezogen auf trockene Erde Juli 1960

Datum	Wahnsdorf				Torgau				Görlitz				Altenburg				Leipzig			
	Bodenart: Sandiger Lehm				Bodenart: Sandiger Lehm				Bodenart: Sandiger Lehm				Bodenart: Sandiger Lehm				Bodenart: Stark sandiger Lehm			
	30. 6.	10. 7.	20. 7.	31. 7.	30. 6.	10. 7.	20. 7.	31. 7.	30. 6.	10. 7.	20. 7.	31. 7.	30. 6.	10. 7.	20. 7.	31. 7.	30. 6.	10. 7.	20. 7.	31. 7.
Tiefe 0—40 cm. (Oberschicht)	13,0	14,5	14,5	18,0	11,0	14,0	7,5	8,5	20,5	20,0	18,5	17,0	17,5	17,5	13,0	13,5	—	—	—	—
Tiefe 40—100 cm. (Unterschicht)	17,0	16,0	15,5	17,0	17,5	18,5	14,5	15,0	19,0	19,5	18,0	18,5	20,0	20,0	19,0	19,0	—	—	—	—

Niederschlagsübersicht Juli 1960 (Kreismittel)

Landkreis	Nieder- schlag in mm	% des Normal.	Landkreis	Nieder- schlag in mm	% des Normal.	Landkreis	Nieder- schlag in mm	% des Normal.	Landkreis	Nieder- schlag in mm	% des Normal.
Altenburg	50	55	Döbeln	65	75	Großenhain	45	60	Niesky	60	70
Annaberg-Buchholz	70	75	Dresden (mit Stadtkreis)	75	90	Hainichen	65	75	Oelsnitz	70	75
Aue (m. St.-Kr. Schneeberg)	90	80	Eilenburg	55	75	Hohenstein-Ernstthal	75	80	Torgau	60	75
Auerbach	80	75	Fitcha	75	95	Kamenz	70	75	Werdau	55	65
Bautzen	65	75	Freiberg	75	85	Karl-Marx-Stadt (m. St.-Kr.)	80	90	Wurzen	60	75
Bischofswerda	85	90	Freital	60	70	Klingenthal	80	75	Zittau	60	65
Borna	35	45	Geithain	55	60	Leipzig (mit Stadtkreis)	46	55	Zschopau	90	95
Brand-Erbisdorf	60	60	Glauchau	55	70	Löbau	50	80	Zwickau (mit Stadtkreis)	70	80
Delitzsch	40	55	Görlitz (mit Stadtkreis)	55	60	Marientberg	65	65			
Dippoldiswalde	60	65	Grimma	60	75	Meißen	60	75			

u) keine Messung

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnul über NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW	MW	HW	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	cm	cm	cm	
Schwarze Elster Senftenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	85	99	105	—
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	55	80	112	68	73	76	— 7
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	93	140	248	94	103	120	— 37
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	132	190	298	109	119	134	— 71
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	50	67	110	46	50	65	— 17
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	241	78	107	175	79	86	110	— 21
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	76	87	155	83	88	108	+ 1
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	125	153	241	118	130	144	— 23
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	84	149	269	106	142	229	— 7

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NQ	MQ	HQ	
			MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55 ohne 1933	5434	12.4	62.0	511	22.6	54.0	188	14.5	19.0	28.5	— 65
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	1.27	3.57	13.0	0.57	0.81	2.62	— 77
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	12.9	126	5.44	14.7	65.0	3.21	4.09	8.45	— 72
Spree Bautzen	1933/55 ohne 1941	276	0.54	2.22	32.3	0.68	1.85	11.4	1.01	1.40	3.96	— 24
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	139	249	532	147	209	391	— 16

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)
					Jahresreihe	NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)		
								Monats- wert MW m(l/s)		
Riesa	Riesa	140	Diluvium	107.48	1921/55	8.61	8.01	7.20	7.99	+0.32
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.25	—
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	134.65	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.41	—0.19
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	272.73	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.28	—0.45
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.93	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.79	+0.06
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.957	1926/55	10.97	8.68	5.78	8.79	—0.92
Grimma	Bröhßen	861	Tertiär	198.243	1927/55	5.35	3.46	0.87	3.35	—0.38
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	235.95	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.68	—0.20
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	281.465	1941/55	3.09	2.18	1.50	2.21	—0.08
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1927/55	* 0.028	* 0.647	* 5.000	* 0.734	* —0.369
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	170.32	1950/55	2.12	1.71	1.45	1.73	+0.06
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	207.05	1951/55	9.50	7.86	4.50	7.18	—
Senftenberg	Ruhland	3010	Diluvium	101.22	1950/55	3.91	3.44	2.80	3.45	—0.35
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.009	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.25	—0.36
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	238.187	1921/55	7.51	6.43	4.77	6.48	—0.42

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

Luftdruck

(mm Hg)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel

750
740
730

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Lufttemperatur

(°C)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel
- - - Maximum
- - - Minimum

28
26
24
22
20
18
16
14
12
10
8
6
4

Wind- geschwindigkeit

(m/sec)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel

10
8
6
4
2

Sonnenschein- dauer (Std.)

--- langj. Mittel

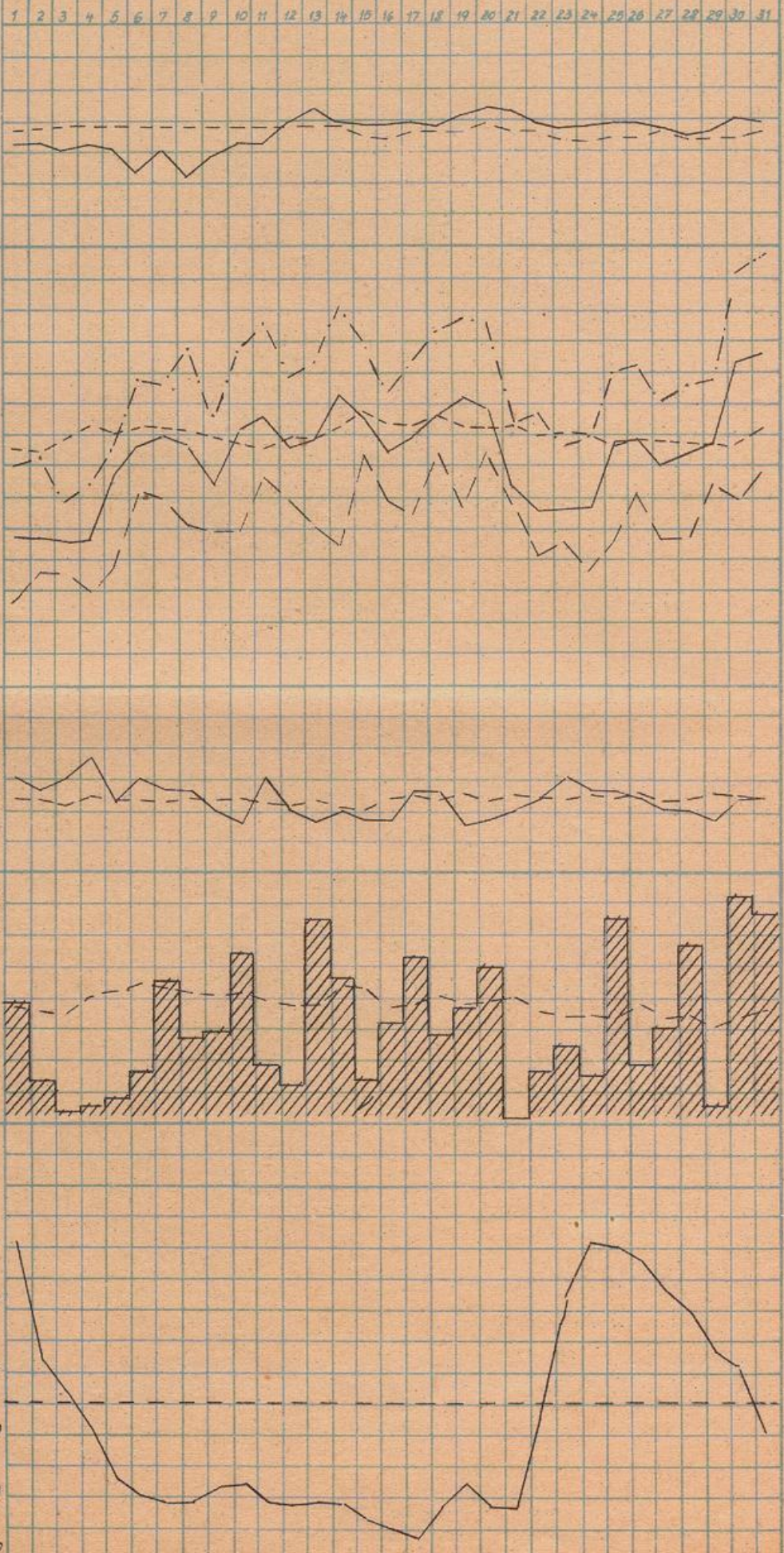
14
12
10
8
6
4
2

Wasserstand (cm)

--- langj. Reihe, Monats-
werte (MW)

MW 159 cm 1946/55

200
180
160
140
120
100



Langlinien der Wasserstände

MW: langj. Reihe, Jahre: 1946/55

Juni

Juli

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Juni

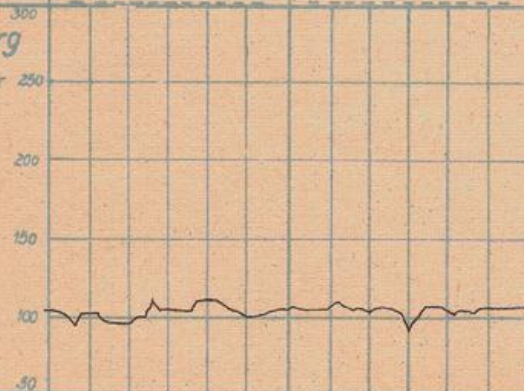
Juli

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 98 cm

1947/55

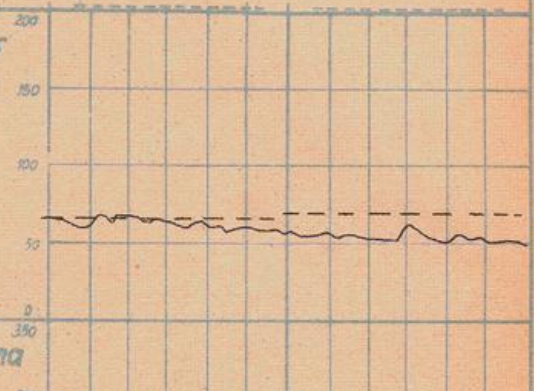


Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55



Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

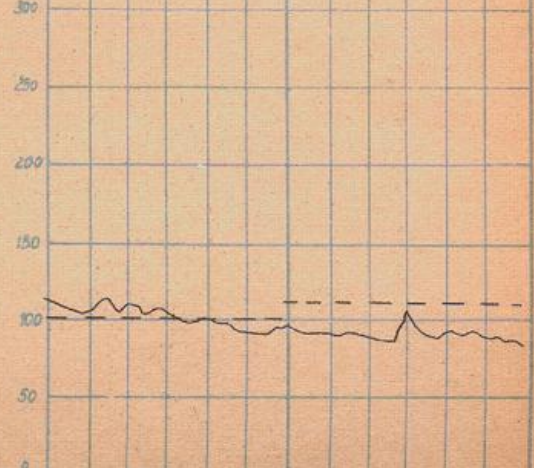


Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

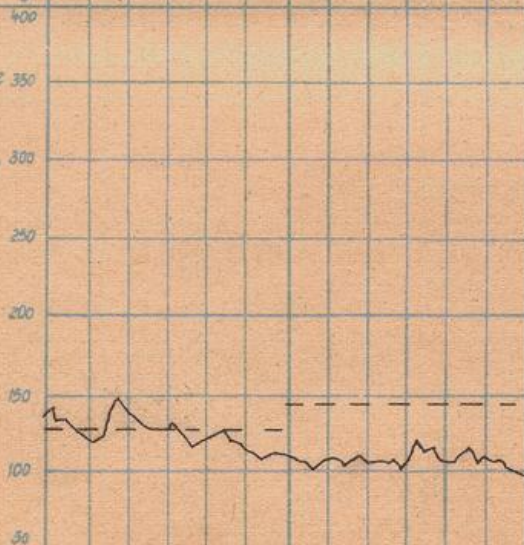


Golzern

Vereinigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

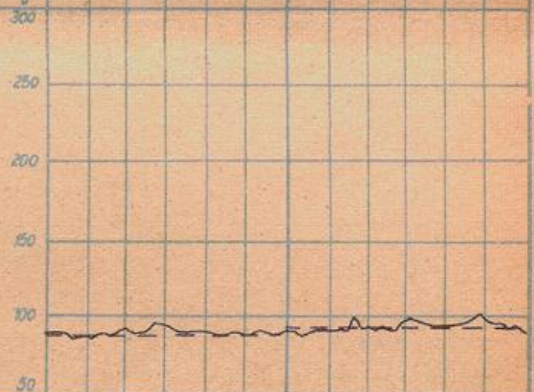


Bautzen

Spree

MW 89 cm

1946/55

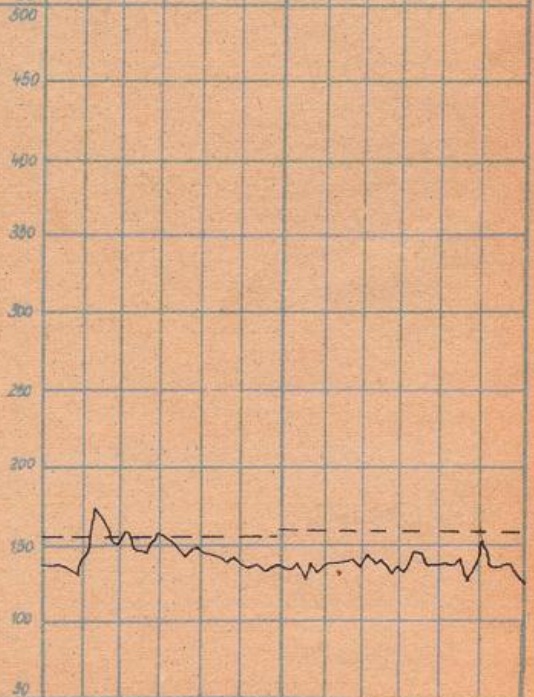


Görlitz

Lausitzer Neiße

MW 148 cm

1947/55

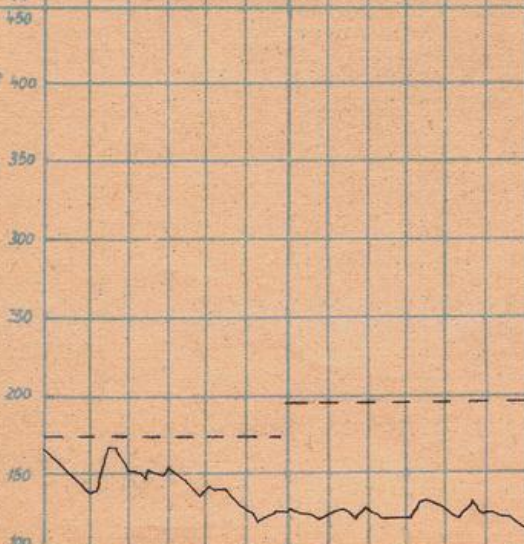


Düben

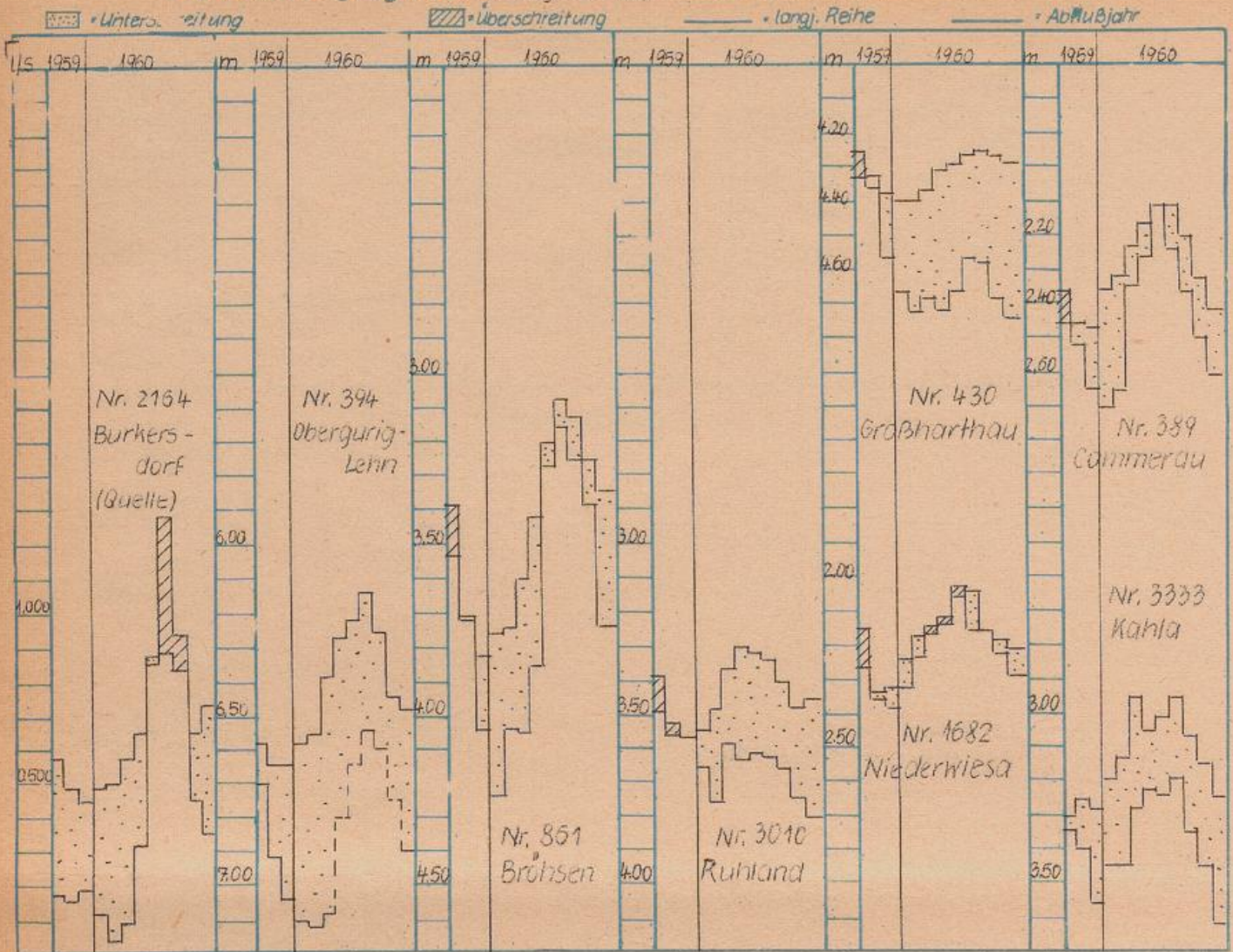
Vereinigte Mulde

MW 185 cm

1946/55



Grundwasserspiegellinien August 1959 bis Juli 1960



Verlauf der Lufttemperatur in °C

